

Mit Zeitzeugen im Gespräch

Bericht eines Fachgesprächs
zur Arbeit von Justitia et Pax
in den politischen Konfrontationen
des Kalten Krieges am 14./15. Juni 2010

INHALT

Vorwort	5
1. Der Dienst mit der Waffe und die Friedensfrage: Positionen von Justitia et Pax und ihr Engagement in der Bundesrepublik und in der DDR	7
1.1 <u>Konfrontation der politischen Systeme in Friedenspraxis und Rhetorik – begrenzte Handlungsräume für Kirchen</u>	7
1.1.1 Die ‚Friedensfrage‘ und die Wiederbewaffnung in Ost- und Westdeutschland	7
1.1.2 Der Dienst mit der Waffe und die Friedensfrage – Justitia et Pax in der Bundesrepublik der 1980er Jahre	8
1.2 <u>Die Arbeitsgruppe Justitia et Pax und ihre Vorläufer in der DDR</u>	15
1.2.1 Wehrdienst mit der Waffe und Dienst als Bausoldat in der DDR	15
1.2.2 Die Haltung der Kirchen zum Dienst als Bausoldat und Justitia et Pax in der DDR	20
1.2.3 Die Ausstellung „Dem Frieden eine Chance“ – Zur Arbeit an der Friedenserziehung von Justitia et Pax in der DDR	23
1.3 <u>Der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der DDR – Impulse für die katholische Kirche in Ost- und Westdeutschland</u>	25
1.3.1 Die Ökumenische Versammlung im Kontext der DDR	25
1.3.2 Weiterwirkungen in der DDR und Impulse für die Bundesrepublik	29
1.4 <u>Schlussdiskussionen zur Friedensarbeit</u>	29
1.5 <u>Exkurs: Arbeit am Friedensthema in der Zeit der Vereinigung der JP-Kommissionen</u>	32
2. Internationale Gerechtigkeit und Gewalt: Entwicklungspartnerschaft unter Bedingungen des Kalten Krieges	39
2.1 <u>Umstrittene Solidarität: Der Einsatz von Justitia et Pax für Befreiungs- bewegungen und politische Umgestaltungen in Lateinamerika und Afrika</u>	39
2.1.1 Der gesellschaftliche Hintergrund	39
2.1.2 Das Gewaltproblem und die Befreiungsbewegungen	44
2.1.3 Theologie der Befreiung	45
2.1.4 Die soziale Frage und die Gewalt	47
2.2 <u>Das Ökumenische Dialogprogramm mit Politik und Wirtschaft</u>	49
2.2.1 Erfolgreiche Dialogprogramme	49
2.2.2 Lernerfahrungen und Probleme	53
3. Internationale Gerechtigkeit und die Friedensfrage: Lernerfahrungen für Herausforderungen durch neue Globalisierungsprozesse	56
3.1 <u>Erfahrungen und Perspektiven kirchlicher Friedensarbeit</u>	56
3.2 <u>Bedeutung von Erfahrungsräumen für den bewussten Perspektivwechsel</u>	58
<u>Anhang</u>	
Teilnehmerliste	63
Biographische Hinweise	65
Tagungsprogramm	67
Literatur	73

Vorwort

Mit dem Bericht über das Fachgespräch vom Juni 2010 schließt die Deutsche Kommission Justitia et Pax den Zyklus von Veranstaltungen und Publikationen ab, mit dem die Kommission seit dem Jahr 2007 das vierzigjährige Jubiläum ihrer Errichtung begangen hat.

Im Kontext dieses Reigens kam der Veranstaltung „Mit Zeitzeugen im Gespräch. Die Arbeit von Justitia et Pax in den politischen Konfrontationen des Kalten Krieges“ eine besondere Bedeutung zu. Ehemalige Mitstreiterinnen und Mitstreiter, Menschen, die von ihrer Justitia et Pax-Arbeit an bestimmten Stellen auch biographisch mitgeprägt wurden sowie gegenwärtige Akteure der Friedensarbeit und der Entwicklungspolitik haben sich über mit der Arbeit der Justitia et Pax Kommissionen - bzw. ihrer Vorläufereinrichtungen in der Bundesrepublik und in der DDR - in den jeweils unterschiedlichen politischen Systemen auseinandergesetzt. Wir waren froh und dankbar, dass viele der Akteure der ersten Jahre unserer Einladung folgen konnten und die Motivationen ihrer Arbeit und ihres persönlichen Engagements reflektiert und zur Diskussion gestellt haben. Die Verortung in den jeweiligen politischen Kontext war nicht nur spannend im Sinn einer historischen Erzählung, sondern ist uns auch Bestärkung des christlichen Einsatzes für Frieden und Gerechtigkeit in unserer heutigen Zeit.

Beeindruckend scheint in vielen Beiträgen und Erzählungen der Mut vieler Akteure auf, die gültigen Deutungsmuster politischen Handelns zu hinterfragen und politisch herauszufordern. Auch wenn die Situationen in Ost- und Westdeutschland sehr unterschiedlich waren, so einte – das sollte man rückblickend sicher festhalten – die Männer und Frauen bei Justitia et Pax ihre Fähigkeit, mit visionärer Kraft auf Veränderungsfähigkeit scheinbar starrer Ordnungen zu setzen. Sie haben so dazu beigetragen, die die Welt ein Stück lebbarer machen, auch wenn längst nicht alle Hoffnungen eingelöst werden konnten. Insbesondere die Mitglieder der Arbeitsgruppe und späteren Kommission Justitia et Pax der DDR - aber nicht nur diese - hatten sich für tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen stark gemacht, die in wesentlichen Teilen unerwartete Erfüllung fanden. Dennoch aber gelang es nicht – auch das wurde deutlich – den Schwung der Umwälzungen in den politischen Alltag der neunten Bundesrepublik in erhoffter Weise einzubringen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Beiträge und Diskussionen des Fachgesprächs. Zugleich bemüht er sich um eine Einbettung in den jeweiligen Kontext, ohne die Debatten und Gespräche dabei in den Hintergrund drängen zu wollen. Entsprechend knapp sind die Querverweise auf eine teilweise überreiche, teilweise nach wie vor eher spärliche wissenschaftliche Aufarbeitung der angesprochenen Themen und Probleme.

Mein Dank gilt all denen, die sich persönlich durch ihre Teilnahme und ihre Beiträge in das Fachgespräch eingebracht haben. Herrn Dr. Daniel Legutke danke ich für die Ausrichtung der Veranstaltung und die Erarbeitung des Berichts. Gemeinsam mit der der Aktenpublikation von Erik Gieseck, „Justitia et Pax 1967-2007. 40 Jahre Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden. Eine Dokumentation“ (2007), der Dokumentation der Jubiläumsveranstaltung „Integrale Entwicklung für alle – wie lernfähig ist die westliche Kultur?“ (2008) und der Eingliederung und Erschließung der Archivbestände von Justitia et Pax im historischen Archiv des Erzbistums Köln beendet Justitia et Pax mit diesem Heft die eigene Auseinandersetzung mit der Geschichte, die im Kleinen vielleicht etwas spiegelt vom Werden der Bundesrepublik Deutschland und ihrer sich immer wieder verändernden Rolle in der Welt.

Trier, Oktober 2011

Bischof Dr. Stephan Ackermann
Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax

Deutsche Kommission Justitia et Pax
Kaiserstr. 161

53113 Bonn

per Fax: 0228 - 103 318
per Mail: justitia-et-pax@dbk.de

Wir bestellen hiermit

..... Exemplar(e) der
Schriftenreihe Gerechtigkeit und Frieden, Heft 124

Mit Zeitzegen im Gespräch

Bonn, Oktober 2011, 74 Seiten

ISBN 978-3-940137-38-8

(Einzelexemplar kostenfrei)

3,00 €

Name, Anschrift:

Datum, Unterschrift